

Sicherheit der Bevölkerung im Mittelpunkt

Bei allen Diskussionen über Finanzierung, Planung oder Organisation sollte eines im Mittelpunkt stehen: die Sicherheit der Bevölkerung.

Polizei und Feuerwehr stehen rund um die Uhr bereit, um Menschen in Not zu helfen. Die Feuerwehrmitglieder leisten diese Arbeit sogar ehrenamtlich und investieren unzählige Stunden ihrer Freizeit in Ausbildung, Übungen und Einsätze.

Dafür verdienen sie nicht nur großen Respekt, sondern auch eine Infrastruktur, die ihrer wichtigen Aufgabe gerecht wird.

Gemeinsam für ein starkes Peuerbach

Die Bürgerliste Peuerbach ist überzeugt, dass dieses Projekt eine große Chance für unsere Gemeinde darstellt.

Unser Ziel ist es, dass der Bau eines gemeinsamen Sicherheitszentrums so rasch wie möglich umgesetzt werden kann. Gleichzeitig muss selbstverständlich darauf geachtet werden, dass die Finanzierung solide und verantwortungsvoll erfolgt.

Große Projekte sollten nicht an parteipolitischen Gegensätzen scheitern. Wenn es um die Sicherheit der Bevölkerung geht, braucht es Zusammenarbeit und gemeinsame Lösungen.

Die Bürgerliste Peuerbach wird sich weiterhin dafür einsetzen, dass dieses Projekt vorangetrieben wird – sachlich, konstruktiv und mit dem klaren Ziel, die Sicherheit unserer Gemeinde langfristig zu stärken.



Info

BÜRGERLISTE PEUERBACH

Info_Post Postgebühren bezahlt



so könnte das neue Sicherheitszentrum aussehen - Foto KI generiert

Sicherheitszentrum für unsere Gemeinde

Die Anforderungen an Einsatzorganisationen sind in den letzten Jahren stetig gestiegen. Einsätze werden komplexer, die technische Ausstattung umfangreicher und die Erwartungen der Bevölkerung an schnelle Hilfe sind selbstverständlich hoch. Umso wichtiger ist es, dass jene Menschen, die täglich für unsere Sicherheit im Einsatz stehen, auch über die notwendigen Rahmenbedingungen verfügen.

In Peuerbach wird seit längerer Zeit über die Errichtung eines gemeinsamen Sicherheitszentrums für Polizei und Feuerwehr gesprochen. Aus Sicht der Bürgerliste Peuerbach ist klar: Dieses Projekt sollte möglichst rasch umgesetzt werden. Es handelt sich dabei nicht um ein Prestigeprojekt, sondern um eine notwendige Investition in die Sicherheit unserer Bevölkerung.



Platz für das neue Sicherheitszentrum

Einsatzorganisationen brauchen moderne Infrastruktur

Sowohl die Polizei als auch die Feuerwehr leisten in unserer Gemeinde tagtäglich unverzichtbare Arbeit. Ob bei Bränden, Verkehrsunfällen, technischen Einsätzen, Naturereignissen oder in Notlagen verschiedenster Art – schnelle Hilfe ist entscheidend.

Damit Hilfe schnell und effizient erfolgen kann, braucht es funktionierende Strukturen und ausreichend Platz für Fahrzeuge, Ausrüstung und Organisation. Viele Feuerwehrhäuser und Polizeidienststellen in Österreich wurden vor Jahrzehnten errichtet, als Anforderungen, Technik und Fahrzeuggrößen noch deutlich anders waren.

Heute stehen Einsatzorganisationen vor ganz anderen Herausforderungen: moderne Einsatzfahrzeuge, umfangreiche Ausrüstung, Schulungsräume, Funktechnik, Katastrophenschutzlogistik und vieles mehr benötigen Raum und eine entsprechende Infrastruktur.

Ein gemeinsames Sicherheitszentrum kann hier große Vorteile bringen. Polizei und Feuerwehr können an einem Standort arbeiten, Abläufe lassen sich besser koordinieren und die Einsatzbereitschaft wird gestärkt.

Aktuelle Situation bei der Feuerwehr

Die Feuerwehr hat vor Kurzem ein neues Drehleiterfahrzeug erhalten – ein modernes und wichtiges Einsatzmittel, das bei Bränden, Rettungen aus Höhen oder technischen Einsätzen eine entscheidende Rolle spielt.

Aufgrund der derzeitigen Platzsituation kann dieses Fahrzeug jedoch nicht im Feuerwehrhaus untergebracht werden. Stattdessen ist es derzeit beim Bauhof der Gemeinde stationiert.

Das bedeutet im Ernstfall einen zusätzlichen organisatorischen und zeitlichen Aufwand: Im Einsatzfall muss das Fahrzeug zunächst vom Bauhof geholt werden, bevor es zum eigentlichen Einsatzort ausrücken kann.

Gerade bei Bränden oder Rettungseinsätzen können jedoch wenige Minuten entscheidend sein. Jede Verzögerung bedeutet im schlimmsten Fall ein erhöhtes Risiko für Menschen, Gebäude oder Einsatzkräfte.

Diese Situation zeigt deutlich, dass die bestehenden Strukturen an ihre Grenzen stoßen.

Finanzierung verantwortungsvoll gestalten

Natürlich stellt ein Projekt dieser Größenordnung auch eine finanzielle Herausforderung für eine Gemeinde dar. Förderungen von Bund und Land können einen wichtigen Teil der Kosten abdecken, dennoch bleibt in der Regel ein Eigenanteil für die Gemeinde.

Gerade deshalb ist es wichtig, verschiedene Finanzierungsmodelle sorgfältig zu prüfen.

Eine Möglichkeit, die bei kommunalen Projekten immer häufiger eingesetzt wird, ist Leasing. Beim Kommunalleasing errichtet beispielsweise eine Finanzierungsgesellschaft das Gebäude und stellt es der Gemeinde langfristig zur Nutzung zur Verfügung. Die Gemeinde bezahlt dafür über einen längeren Zeitraum eine planbare Leasingrate.

Diese Variante hat mehrere Vorteile:

- keine einmalige hohe Belastung des Gemeindebudgets
- langfristig planbare Kosten
- raschere Umsetzung von Infrastrukturprojekten
- Verteilung der Finanzierung über mehrere Jahre

Viele Gemeinden nutzen Leasingmodelle bereits erfolgreich bei Schulen, Feuerwehrhäusern oder Gemeindegebäuden.

Weitere mögliche Finanzierungsmodelle

Neben Leasing gibt es auch weitere Varianten, die bei kommunalen Bauprojekten in Betracht gezogen werden können:

1. Klassisches Gemeindedarlehen

Die Gemeinde nimmt ein langfristiges Darlehen bei einer Bank auf und finanziert damit das Bauprojekt. Die Rückzahlung erfolgt über einen längeren Zeitraum in Form von fixen Raten.

2. Kombination aus Förderungen und Kredit

Oft werden größere Projekte durch eine Kombination aus Fördermitteln, Eigenmitteln der Gemeinde und einem Kredit finanziert.

3. Etappenweise Umsetzung

Je nach Projektgröße kann es auch sinnvoll sein, einzelne Bauabschnitte zeitlich zu staffeln. Dadurch verteilt sich die Finanzierung über mehrere Jahre.

4. Kooperationen und Synergien

Bei gemeinsamen Gebäuden – etwa für mehrere Organisationen – können Kosten für Grundstück, Infrastruktur oder Betrieb gemeinsam getragen werden.

Welche dieser Varianten letztlich am sinnvollsten ist, muss sorgfältig geprüft werden. Entscheidend ist dabei, eine Lösung zu finden, die sowohl wirtschaftlich verantwortbar als auch langfristig tragfähig ist.